

„Gemalte Heimat ohne Verklärung“

„Farbsaat“ stellt im Dümmer-Museum aus

LEMBRUCH ■ Gestern war nicht nur Muttertag, sondern auch der Internationale Museumstag. Passend dazu fand im Dümmer-Museum die Vernissage der neuen Malerei-Ausstellung der Gruppe „Farbsaat“ mit Besuchern statt. Genauer gesagt mit drei Malern der Gruppe: Gaby Pütz, Manfred Lohse und Petra Reddehase (wir berichteten).

„Ich freue mich sehr, gerade weil der Museumstag den Titel ‚Neue Wege, neue Gesichter‘ trägt“, eröffnete Museumsleiterin Sabine Hacke. „Ich sehe hier viele neue Gesichter.“

Hacke freute sich sehr über die spontan initiierte Ausstellung mit mehr als 30 Bildern aus der Region. Mit ihnen hängt ein Spiegel der Landschaften, Tiere, Menschen, Tätigkeiten, Himmel und Wetterkapriolen der Region zwischen Dümmer und Steweder Berg an den Wänden im Erd- und Obergeschoss. Expressionistisch, ein wenig kritisch die Umwelt betrachtend bis zur akribisch naturalistischen Malart, ohne kitschig zu wirken. „Ich denke, wir dürfen ein Stück gemalte

Heimat ohne Verklärung zeigen“, so Hacke. Die Motive sind vielfältig: Vom direkten ins Gesicht schauen, über sportliche Aktivität, chillen am Wasser, der kecken Kuh überm Zaun, dem stolzen Hahn, einem Baumstumpf, Sonnenauf- und -untergänge, die Motive allesamt als in Wertsetzung der Region verstanden. Aus Sicht der Lohses, Reddehases und Pützes eben. Das Motto der Maler, zu der auch Stefanie Grabow gehört, ist keck: „Den Betrachtern unserer Werke bei der Betrachtung zuzusehen, ist nicht der unangenehmste Zeitvertreib.“ Wenn Manfred Lohse den Blick auf den Dümmer grafisch clean als Verbeugung vor Paul Klee malt, ist das wohl als ein echter „Lohse-Dümmer“ zu werten. Manche Werke tragen auch kritische Titel wie: „Wer rettet Tiemanns Hof?“ Das Dümmer-Museum zeigt sich mit der Ausstellung als offenes Museum im wörtlichen Sinn: „Können wir mal, dürfen wir mal?“ hatten die drei Künstler angefragt. „Natürlich durften Sie“, sagte Hacke, die Ausstellung läuft bis zum 24. Juni. ■ sbb



Interessierte Besucher gestern Mittag bei der Vernissage im Düm-